

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
14 (1888)**

233 (3.10.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1062125](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1062125)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl. Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 233.

Mittwoch, den 3. Oktober 1888.

14. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Zur Lage in Ostafrika bringt die „Köln. Volkszeitung“, wie sie versichert, von vorzüglich unterrichteter Seite, einen Artikel, der ungetreulich viel Richtiges zur Erklärung der Entstehungsurachen der gegenwärtigen Unruhen im deutschen Schutzgebiete enthält. Der Einfall des Artikels, der offenbar der katholischen Mission in Ostafrika und den durch Kardinal Lavigier gegründeten Anti-Sklavenvereinen nahe steht, ist der Ansicht, daß in Ostafrika schon seit Jahren eine förmliche muslimänische Verschwörung bestanden habe, indem die arabischen Sklavenhändler beabsichtigen, ähnlich den Sultanaten im Sudan in Ostafrika kleine Theilreiche zu begründen, um alle dortigen Neger allmählich mit Gewalt zu Mohamedanern zu machen und Deutschland dauernd an der Niederlassung zu verhindern. Jetzt, wo Deutschland und England von der Küste Besitz ergriffen hätten, läßt sie ein, daß der letzte Augenblick zur Ausführung eines Hauptstreikes gekommen sei. Deswegen unternähmen sie Eroberungszüge in das Innere und verhegten die Neger gegen die Deutschen unter dem Vorbehalt, Deutschland wolle sie „treffen“. Deutschland aber müßte jetzt erstens suchen, die europäischen Missionare im Innern dem Vorgehen, Deutschland wolle sie „treffen“. Deutschland aber müßte jetzt erstens suchen, die europäischen Missionare im Innern dem Vorgehen, Deutschland wolle sie „treffen“.

Deutsches Reich.

— Auf den Mir gehaltenen Vortrag bestimme Ich, daß das Exercier-Reglement für die Infanterie vom 1. September 1888 in allen seinen Theilen auch für die Jäger- und Schützen-Bataillone verbindlich wird. Dieselben werden — wie Ich fest vertraue — auch in der neuen Form die alte Tüchtigkeit bewahren. Ihre Fahnen haben sie fortan in gleicher Art zu führen, wie die gesammte Infanterie. Hauptquartier Münchenberg, den 13. September 1887. Wilhelm.

— An das Kriegs-Ministerium. — Der „Reichsanzeiger“ meldet die Verleihung des Schwarzten Adlerordens an die Kaiserin Viktoria Augusta. — Ueber die Publikation des amtlichen Tagebuchs Kaiser Friedrichs bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“, sie habe davon Abstand genommen, die in der Rundschau veröffentlichten Auszüge wiederzugeben, weil berechtigter Zweifel über die selbst bei Voraussetzung der Echtheit der Publikation doch erforderliche Legitimation betrefß der Befugniß zu derselben obwalten müßten. — Der bisherige Staatssekretär des Reichsschatzamts von Jacobi hat erst mit seinem heute erfolgten Uebertritt in den Ruhestand die Geschäfte seines Amtes niedergelegt und dieselben sind nunmehr von seinem Nachfolger, dem Staatssekretär Freiherrn v. Malgahn-Gültz, übernommen worden.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reflaman 25 Pf.

Sein Dämon.

Der Gedanke hatte etwas für sich, obwohl er den Affessor mit einem Gefühl des Unbehagens erfüllte. Adele Stahlfahrt, die Gattin des Kammerathes, konnte in den Besitz des Geheimnisses gelangt sein und Gründe haben, die gesponnenen Intriguen zu zerfließen — vielleicht um die Pläne ihres Mannes zu durchkreuzen, auch sie, wie Wellheim längst zu ahnen begonnen, haßte — vielleicht auch im Gegentheil als geheimes Werkzeug ihres Gatten, der auf diesem Wege die Sache zu lösen suchte, um nicht selbst handlungsvoll hervorzutreten. Oder empfand Adele Reue und wünschte Outes zu wirteln, wo sie Unrecht gethan? Nein, das sicherlich nicht. Dieses selbstsüchtige, tolette, leidenschaftliche Weib mußte nicht, was Reue, was das Bestreben, Outes zu wirteln, sei. Eher verband sie wohl eine Schlinge damit, Wellheim Verpflichtungen gegen sie aufzuerlegen, ihn in das Foch einer Dankbarkeit zu zwängen, auf welche sie irgend welche weitere Pläne zu gründen gedachte.

Scripturen in seinem Privat-Arbeitszimmer und wurde sofort vorgelassen. Der Geheimrath vernahm Wellheims Besuch um sofortige Verurteilung auf acht Tage mit Ueberraschung und misanthropischer Miene. „Siff Himmel, Urlaub sowie der Blitz aus heiterem Himmel — das ist ja gar nicht möglich, lieber Freund!“ sagte er ungeduldig. „Es ist sehr viel zu thun, die Sachen, die Ihnen vorliegen, dulden keinen Aufschub — und es bleibt ja nicht einmal Zeit, einen Vertreter genügend zu informiren, wenn Sie noch heute, gar schon Mittags fort wollen. Wahrhaftig, lieber Affessor, es geht nicht! In zwei Tagen, wenn es sein muß, aber nicht heute! Lassen Sie mich erst anderweitig disponiren, benutzen Sie die Zeit, Ihren Vertreter mit dem zu Erledigenden bekannt zu machen, es liegen ja die wichtigsten Abschlüsse vor.“ Wellheim versicherte, daß die Sache, welche ihn hinwegrufe, eine äußerst wichtige sei; es sei eine Familienangelegenheit, die ihn nöthige, unbedingt eben heute Mittag 12 Uhr zu reisen; er bitte daher inständigst, ihm den Urlaub ohne Verzug zu gewähren. „Eine Familienangelegenheit — und so eilig — nun, ich will nicht indiskret sein, lieber Wellheim, aber Sie wissen, ich nehme Antheil an Ihnen — es hat Sie doch nichts Säkulares betroffen? Nein? Nun gut, des weitern geht mich die Sache nicht an.“ Und sie ist wirklich so eilig? Meinwegen denn, reisen Sie mit Gott! So sehr beschäftigt ich auch bin, werde ich mir doch die Zeit nehmen, als der Einzige, der außer Ihnen mit den Sachen vertraut ist, Ihren Vertreter selbst zu informiren. Machen Sie mir nur das Nöthigste einigermaßen handgerecht und Sie sind frei.“ Wellheim sprach seinen Dank aus für die ihm erwiesene große Lebenswürdigkeit und eilte auf sein Gerichtszimmer, das er sich öffnen ließ, um dem Wunsche des alten Geheimrath nach Möglichkeit gerecht zu werden. Als die Gerichtsstunden begannen hatten, war er mit seiner Arbeit fertig und begab sich zu Frida, um ihr Lebewohl zu sagen. Er mußte der frühen Vormittagsstunden wegen seinen Besuch auf ein kurzes Maß beschränken, um nicht unschuldig zu erscheinen. Fridas Erkennen, ihr Erschrecken bei der Nachricht von seiner plötz-

— In Kassel findet am Sonntag, den 7. Okt., eine Landesversammlung der nationalliberalen Partei des Regierungsbezirks Kassel statt. Die Professoren Dr. Canecerus-Marburg und Dr. G. Meyer-Zena werden reden. — Nach der „Post“ ist das Zustandekommen der Emin-Pascha-Expedition gesichert, da schon jetzt genügende Beiträge gezeichnet sind. — (Zur Emin-Pascha-Expedition.) Der Aufruf des Komites der Emin-Pascha-Expedition für Nordwestdeutschland wird am nächsten Montag erscheinen. Vorsitzender dieses Komites ist Se. Excellenz der Herr Oberpräsident von Bennigsen. Briefe, Mittheilungen u. s. w. sind an den stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Archivar Dr. Frner, Gelbbeträge an den Schatzmeister, Herrn Geh. Kommerzienrath Jänede, beide in Hannover, zu adressiren, und werden letztere auch in der Expedition des „Hannoverschen Couriers“ entgegen genommen. — Die Generalversammlung der „Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika“ (Väterth) war am Sonntagabend nach Berlin einberufen worden. In derselben sollte auch die Abnahme der Jahresrechnung erfolgen. Denn nach dem vorjährigen Jahresbericht war im Herbst 1887 nur noch ein Vermögen der Kolonialgesellschaft von 274000 Mk. vorhanden. Im vorigen Winter wurden vom Verwaltungsrath aus Anlaß der Goldfunde und auf Grund der kaiserl. Goldverordnung vom 25. März verschiedene Ausgaben, z. B. Errichtung einer Bergbehörde, sowie einer Schutztruppe beschossen, außerdem kommen noch die Verwaltungskosten für ein ganzes Jahr hinzu. — In der General-Versammlung der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft am Freitag wurde, wie mitgetheilt wird, die Umwandlung der Gesellschaft in eine Reichskorporation nach dem neuen Reichsgesetz beschlossen. In den Direktionsrath wurden Amtsrichter Dilthey und Dr. Schröder gewählt, während Herr v. d. Heydt als Vorsitzender wieder ernannt wurde. Als ein sehr wichtiger Beschluß verdient noch hervorgehoben zu werden, daß der Aktienbeitrag auf 1000 Mark festgesetzt ist, während früher der Beitrag 10000 Mark betrug. — Die „Voss. Ztg.“ macht die pikante Mittheilung, daß Bazaine in den letzten Jahren fast nur von Unterstützungen lebte und auch den Prinzen Friedrich Karl anging. Dieser, der in solchen Fällen immer eine offene Hand hatte, ließ aber aus politischen Rücksichten und im Einverständnisse mit dem Reichskanzler den Brief unbeantwortet. — Nach einer Meldung der „Köln. Volkszeitg.“ ist das Gerichtsverfahren gegen Garnier wegen des Mordanfalls auf den deutschen Botschaftsbeamten eingestellt und Garnier einem Irrenhause überwiesen worden. — Hannover. (Zur Landtagswahl in der Stadt Hannover.) Der Vorstand des Konservativen Vereins hat — wie die „Hann. Post“ meldet — in seiner Sitzung vom 28. v. M. beschlossen, der demnachst zu berufenden Generalversammlung vorzuschlagen: in Rücksicht darauf, daß die Handwerker es abgelehnt haben, gemeinschaftlich mit den Konservativen Kandidaten aufzustellen, den Beschluß der letzten Generalversammlung, betreffend selbstständiges Vorgehen in Gemeinschaft mit den Handwerkern bei den Landtagswahlen, aufzuheben. Falls die Generalversammlung diesen Vorschlag zum Beschluß erhebt, werden also im nächsten Herbst besondere konservative Kandidaten für die Stadt Hannover nicht aufgestellt werden. Kiel, 1. Oktober. Die Kaiserin Friedrich traf hier ein.

lichen Reise beschwichigte er mit der möglichst leichthin gegebenen Erklärung, daß ihn Amtspflichten auf die Güter eines Freundes ziele, den er vor einem drohenden großen Verlust zu wahren habe. Der gute Affessor hat ihr in Gedanken herzlich die Lüge ab, die er zu sagen genöthigt war, und hatte für dieselbe mit gutgemeinter Sophistik solche Worte zu wählen gesucht, daß er sie einigermaßen vor seinem Gewissen zu rechtfertigen vermochte. Darfste er doch Fridas Vater sicherlich seinen Freund nennen, und waren es nicht dessen höchste Güter, sein Lebensglück, um was es sich hier handelte? Sobald die Sache glücklich vollbracht war, durfte er ja der Geliebten Alles gestehen. Die Frage nach Fridas Vater führte Beide von dem verhänglichen, nur stüchtig berührten Thema rasch hinweg. Wellheim konnte ihn auch heute nicht sehen, Herr Wangerow wollte Niemanden empfangen. Seine Stimmung war finsterner als je; er schritt, schien es, in wortlosem Brüten erregt in seinem Zimmer auf und ab. Wellheim verließ die Geliebte nach einem innigen zärtlichen Abschiede. Es war 10 Uhr, noch blieben ihm zwei volle Stunden bis zu seiner mysteriösen Fahrt; er hätte mit seinen Erledigungen, zu denen ihn die Ungebuld getrieben, nicht so zu eilen brauchen. Es war ja wohl nun Alles fertig, nichts mehr zu thun? Halt, ja so — Waffen! Es war doch wohl gut, deren mitzunehmen, der Fremde selbst hatte es gerathen. Die Pistolen aus der schönen Korpszeit her waren dazu nicht geeignet; er ging und kaufte einen Revolver nebst Munition, der sich bequem und handlich in der Brusttasche des Rockes bergen ließ. Dann kehrte er nach Hause zurück, wusch sich in einem Fauteuil und wartete. Wie langsam die Zeit schlich! Es wurde, als hätte die Stunde Blei an den Flügeln, 11 Uhr, 1/2 12 Uhr. Je weiter die Minuten vorrückten, desto schwerfälliger gingen sie für die Ungebuld des Affessors. Endlich ein Viertel vor Zwölf; in der Ferne hörte man das schare Rasseln eines sehr schnell heranfahrenden Wagens. Sollte es der Erwartete schon sein? Wellheim eilte an das Fenster und blickte hinaus. Im raschesten Trab kam ein geschlossener Wagen die Straße herab auf das Haus zu, mit einem energischem Ruck hielt er vor der Thür, der Schlag flog auf, ein Mann trat heraus. (Fortf. f.)

Wittendorff, dem Arbeiter J. de Weth, dem Tapezierer J. A. A. Knickbein, dem Schlosser J. F. L. Heining, dem Schlosser E. J. Niemann, dem Werftarbeiter M. J. Meentken.

Submissions-Resultat. Bei der am 1. Oktober d. J. bei der Kaiserlichen Werk-Verwaltungs-

5 St. 1,50 und 3 St. 0,95 M., ferner 1 Kommode M. 30,00—35,00—31,00, 1 Kleiderbügel M. 8,00—8,50—8,00, 1 Schreibpult mit Aufsatz M. 72,00—

Ungefommene Schiffe. Im alten Hafen: 19./9. „Sopht Catharina“, G. S. Friedrichs, von Bremerhaven mit Petroleum.

Zu vermieten auf sofort oder später eine fein möbl. Wohnung mit Burschengelass. S. Schimmelpenning Bwe., Noontstraße 105.

25./9.: „Betty Maria“, B. T. Deters, von Charlestown (Großbr.) mit Steinbohlen.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmshav. Tageblattes. Berlin, 2. Oktbr. (W. Z. V.) Der Kaiser ist gestern Abend 9 Uhr in München eingetroffen und vom Prinzregenten,

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven. Table with columns for date, time, temperature, wind, and other meteorological data.

Hochwasser in Wilhelmshaven. Mittwoch, den 3. Oktober: 10,48 Vorm. 11,34 Nachm.

Proviant-Berdingung. In öffentlicher Berdingung soll am Montag, den 15. Oktbr. 1888, Mittags 12 Uhr,

die Lieferung des für das Etatsjahr 1889/90 erforderlichen Bedarfs an: Backpflaumen, Bohnen, Brauntweinstein, präp. Butter, corned beef, Erbsen, Essig-Essenz,

Gesucht auf sofort eine ordentl. Aufwarterin resp. Bursche, gegen freie Wohnung, Küche u. Kammer. Mittelstr. 2.

Zu verkaufen ein Kleiderschrank, ein kleiner vierwädriger Handwagen u. eine i. Ziege. Bant, Wilhelmshaven-erstraße 13.

Zu vermieten auf sofort eine Ober- und eine kleine Unterwohnung. S. Didenburg, Sedan 34.

Zu vermieten eine Unterwohnung, Preis 240 Mark. Frau Popken, Bismarckstraße Nr. 34.

Zu verkaufen ein schweres, fehlerfreies Arbeits-Pferd 5 Jahre alt. Weinländer Ohmstede, Jever.

Zu vermieten auf sofort oder 1. Novbr. eine Stagen-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör. Mietpreis 500 M. p. a. Adnigstraße 49.

Zu vermieten eine Unterwohnung und eine Oberstube zum 1. November Neubremen, Mittelstr., vis-à-vis der Schule. Friedrich Köchting.

Zu vermieten eine fein möblirte Stube und Schlafstube. Bantestr. 13. I. Et. (am Bahnhofe).

Gesucht ein Mädchen für die Nachmittagsstunden. Frau Friederike Martens, Viktoriastr. 77.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Noontstraße 84a.

Zu vermieten eine freundlich. Sonnenwohnung, bestehend aus 4 Räumen nebst Keller, Bodenstammer, Trockenboden u. Waschküche. Miethe p. a. 276 Mark. Näh. bei Marinezechner Levogt, Bärenstr. 31.

Zu vermieten zum 1. Novbr. ein Stagen- und eine Ober-Wohnung. Mietpreis 450 und 270 Mark. Zu erst. i. d. Grp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Novbr. ein freundlich. Etagenwohnung mit Balkon und eine geräumige Oberwohnung. Bismarckstraße 20, am Park.

2 kleine Schweine sowie ein Schweinecstall zu verkaufen. Bant, Didenburgerstraße 12.

Zu vermieten eine Siebelwohnung im Preise von 120 M., sowie eine Stagenwohnung im Preise von 200 M. J. Hoff, Koppertöden 7.

Zu vermieten kleine Oberwohnungen. Lotbringen 35.

Junge Damen, welche die Schneiderei erlernen wollen (pr. Monat 3 Mark), können sich melden bei W. Sendowsky, Elsb., Börsestraße 15.

Zu vermieten ein fein möblirtes Zimmer an ein oder zwei anständige junge Herren. Bismarckstraße 27.

Zu verkaufen 3 bis 4 Fuder gut gewonnenes Uferheu. Ihnke Götken, Steindamm bei Fedderwarden.

Zu vermieten eine Unterwohnung, Stube, Kammer und Küche mit Garten u. Stall. Altheppens, alte Marktstr. 49.

Gegen durchaus sichere erste Hypothek suche ich halbdigt 4500 Mark zum üblichen Zinssatze anzuleihen. Heppens, den 1. Oktober 1888. H. Reiners.

Zu vermieten eine Unterwohnung. Stube, Kammer und Küche mit Garten u. Stall. Altheppens, alte Marktstr. 49.

Zu vermieten eine fein möblirte Stube nebst Schlafkabinet mit separatem Eingang, part., zum 15. Oktober. Wilhelmstraße 2.

Zu vermieten ein ordentliches sauberes Dienstmädchen. Frau Ingenieur Weiskner, Kronprinzenstraße 1, 2. Etage.

Gesucht ein ordentliches sauberes Dienstmädchen. Frau Ingenieur Weiskner, Kronprinzenstraße 1, 2. Etage.

Glucerin-Schwefelmilch-Seife aus der Königl. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich, Nürnberg, prämiirt B. Landes-Ausstellung 1882. Seit 22 Jahren mit größtem Erfolg eingeführt und ärztlich empfohlen zur Erlangung eines schönen sammetartigen weißen Teints; auch ist diese Seife vorzüglich geeignet zur Reinigung von Hautschiefen, Hautauschlägen, Jucken der Haut, Flechten, Berührung von Geschwulsten und empfielt sich überhaupt als eine der vorzüglichsten Toiletten-Seifen; zu 35 Pf. in Keysser's Drogenhdlg., Königsstraße.

Man verlange ausdrücklich nur Germaun's Sühneraugenmittel, welches sich bewährt hat, 60 Pfg. bei Rich. Lehmann Bismarckstr.

Asthma heile sich gründl. Linderung auch bei hohem Alter des Patienten. Beschreibung des Leidens und Angabe, ob Flüsse kalt, an P. Weidhaas, Dresden, Reissigerstraße 42, I., gegenüber dem Kgl. Polizeibureau.

Schwarze Geseuchte empfiehlt billigst H. Begemann, Bant.

50 Stück Ia. westfälische Schinken, garantiert feinschmeckend, habe noch preiswerth abzugeben. G. Lutter.

Gesucht zum 1. November cr. ein tüchtiges Mädchen. Frau Lutter, Bismarckstr. 14.

Zu verkaufen zwei Ziegen. S. Dlievernich, Sedan 2.

Hero A. Theilen, Herrenkleidermacher für Civil und Militär, Noontstr. 6.

Empfehle meine Suche und Wackelins in reichhaltigen Mustern. Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit. Solide Preise. Reelle Bebiennung. Geseucht.

Im Auftrage suche ich im Stadtheil eine Familienwohnung zum Preise von 400 bis 450 Mark. J. B. Henschel.

Zu vermieten Die von Herrn Kapitän zur See Oldekop z. Z. benutzte herrschaftliche Wohnung Waldenstraße 12 ist vom 1. Nov. ab zu vermieten. G. Müller.

Zu vermieten.

Zu vermieten.

Zu vermieten.

Bekanntmachung. Die Lieferung des Proviantes für die Mannschaf's-Menage der I. Abteilung II. Matrosen-Division für die Zeit vom

holländ. Blooker's Cacao ist unbedingt der feinste. Beweis: Nur Blooker's Cacao hat dann noch den natürlichen Cacaogeschmack, bewahrt der bei den anderen bekann- testen Marken durch mangelhafte Fabrikation verlohren und durch künstliches Aroma wieder herzustellen versucht wird. Dieses künstliche Aroma verdunstet aber beim Aufbrühen wieder herzustellen versucht wird. Detaillpreise p. 1/4 Ko. M. 3,30, p. 1/2 Ko. M. 6,30, p. 3/4 Ko. M. 8,95 (macht pro Tasse 4 Pfennig).

